

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 4

Rubrik: Bitte weitersagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik am Rande

Um das zarte Pflänzchen der indisch-sowjetischen Freundschaft nicht etwa durch einen mißverständlichen Filmtitel zum Verwelken zu bringen, taufte indische Behörden den James-Bond-Film «Liebesgrüße aus Moskau» jetzt in «Liebesgrüße von 007» um.

*

Der rotchinesische Botschafter in Paris, Huang Tschen, antwortete bei einem Empfang auf die Frage nach dem Stand der russisch-chinesischen Beziehungen nur mit einem Lächeln. Als später ein Journalist von ihm wissen wollte, warum er keine Erklärung gegeben, sondern immer nur gelächelt habe, antwortete Huang Tschen: «Das Lächeln ist die Force de frappe der Diplomaten.»

*

Autor, Schauspieler und Kabarettist Karl Farkas ist in Wien zum Professor – wahrscheinlich (humoris causa) – ernannt worden. Finanzminister Dr. Schmitz begab sich eigens in eine (Simpl-)Vorstellung, um Farkas zu der neuen Würde zu gratulieren. Der Finanzminister wurde sofort in den (Programm-)ablauf aufgenommen, denn die Musik stimmte «Nur a Geld, nur a Geld ist das Höchste auf der Welt» an. Farkas schob einen alten Simpl-Witz ein und erzählte: «Ich war einmal im Simpl beschäftigt und ich hab' immer gleich gewußt, ob ein Politiker unten sitzt, wenn ich ihn auch persönlich nicht gekannt

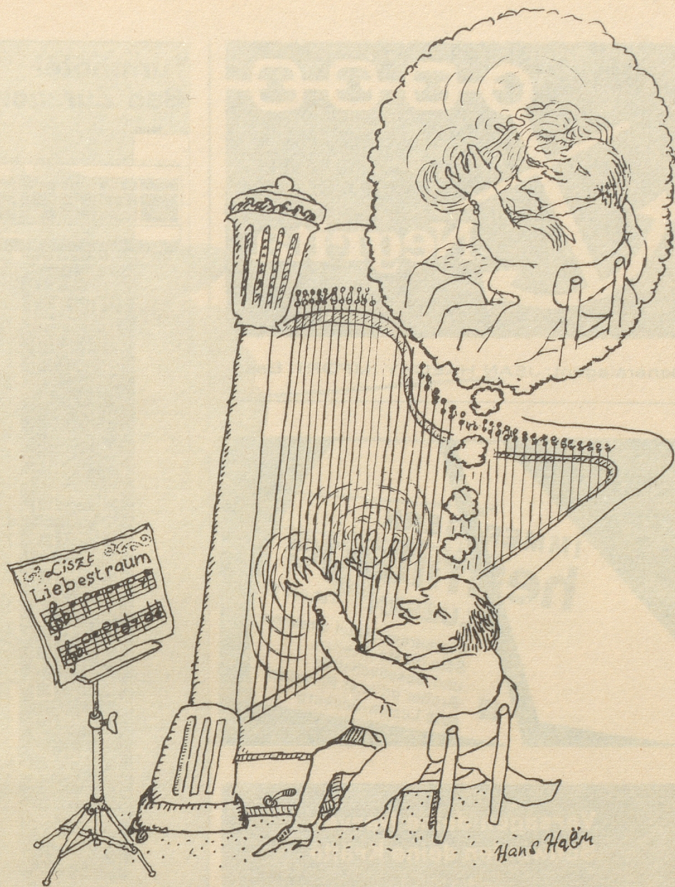
hab'!» – «Woran haben Sie das erkannt?» fragt der Partner. Und Farkas kontert: «Daran, daß er kein Programm hat!» An dieser Stelle stand Dr. Schmitz auf und schwenkte weithin sichtbar sein Programmheft. Er erntete tobenenden Applaus.

*

Mayor Wagner, New Yorks langjähriger Bürgermeister, ist von seinem Posten zurückgetreten und durch den jüngeren Lindsay ersetzt worden. Mayor Wagner erzählte von dem Mann, der durch die Straßen New Yorks ging und vor sich hinmurmelte: «Schreckliche Zustände hier. Die Verbrechen, das Verkehrschaos, die verpestete Luft, zu wenig Wasser, die Korruption – grauenhaft ...» Ein Passant, der neben dem Mann einhergeht und sich die Klagen eine Weile angehört hat, fragt: «Warum gehen Sie nicht zum Bürgermeister und beklagen sich bei ihm?» – «Ich kann nicht», seufzt der Verzweifelte, «ich bin der Bürgermeister!»

*

Anwalt Theodor Kheeler führte die schwierigen Verhandlungen zwischen den mächtigen Arbeitgebern und den noch mächtigeren Arbeitnehmer-Gewerkschaften, um dem drohenden Transportarbeiterstreik in New York vorzubeugen. Nach tagelangem Ringen meldete Kheeler Fortschritte: «Es ist mir gelungen, die unlösbaren Probleme auf drei zu verringern!» TR

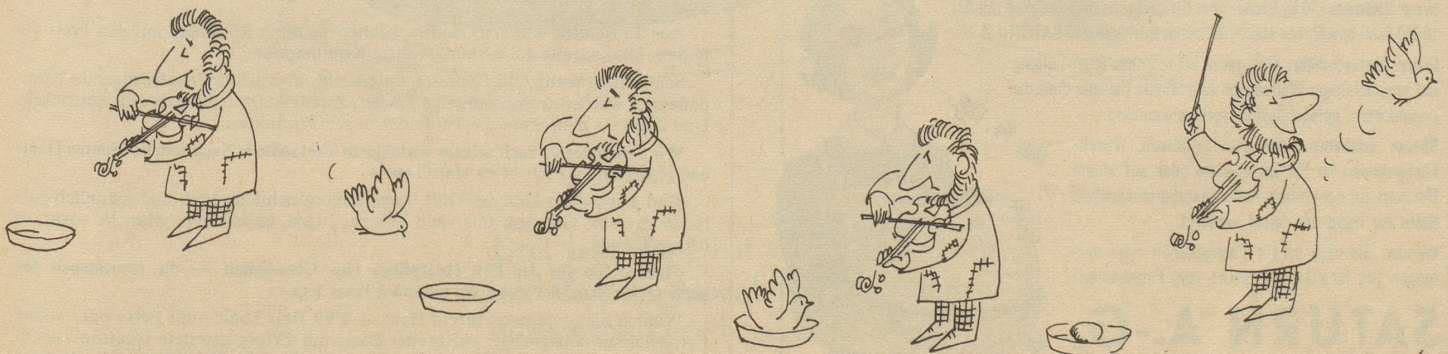


Bitte weilersagen

Der Lebenskünstler
froh und stolz
braucht keine Kohle
und kein Holz.

Er heizt den Ofen
seiner Welt
mit dem was ihm
vom Himmel fällt!

Mumenthaler



André